

**XX. Beirat beim Ortsamt Burglesum**  
**Niederschrift über die 23. Beiratssitzung am 20.07.2021**  
**Videokonferenz**  
**Beginn 19:00 Uhr – Ende 20:55 Uhr**

Anwesend waren die Beiratsmitglieder

M. Wolter, N. Heide, U. Appel–

M. Hornhues, H. Lürßen, M. Freihorst, D. Janke, J. Klepatz –

B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt –

P. Heereman --

R. Tegtmeier –

H. Rühl –

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum

Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Wolfgang Bulling, Vertretung der Senatorin für Kinder und Bildung

Michael Steines, Vertretung der Polizei Bremen

Ralf Goldmann, Vertretung der Polizei Bremen

\*

**Herr Boehlke** eröffnet die 23. Sitzung des 20. Beirates Burglesum und begrüßt alle Teilnehmer\*innen. Das Gremium des Beirates Burglesum tagt als Videokonferenz.

**Herr Boehlke** weist auf die Aufzeichnung der Sitzung zur Erstellung des Protokolls hin.

**Genehmigung der Tagesordnung:**

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 09.07.2021 verschickt.

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

*Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.*

**TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 08.06.2021 und 29.06.2021**

Die Protokolle wurden vergangene Woche verschickt. Änderungen / Ergänzungen liegen nicht vor. Die Protokolle werden einzeln abgestimmt.

***Beschluss:***

*Die Protokolle vom 08.06.2021 und 29.06.2021 werden einstimmig genehmigt.*

## **TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger**

**Frau A** im Namen der Anwohnerschaft zum Hochwasserschutz an der Ihle:

Die Anwohner möchten den Sachstand zum Hochwasserschutz an der Ihle erfahren. Bisher sind alle Termine zur Umsetzung der dringend erforderlichen behördlichen Maßnahmen verstrichen. Wann werden die Maßnahmen abgeschlossen? Wie werden die Anwohner an der Ihle geschützt? Es wird um die Nennung konkreter Maßnahmen gebeten und wann diese endlich umgesetzt werden. Ist die Finanzierung der Maßnahmen gesichert? Kann man den zuständigen Behörden inzwischen Untätigkeit und Versäumnisse vorwerfen? Es sind inzwischen Jahre vergangen, ohne dass etwas geschehen ist. Haftet die Staatskasse für materielle Schäden? Die Bürger wurden jahrelang hingehalten. Daher die erneute bitte, die Versäumnisse schnellstens zu korrigieren und einen Hochwasserschutz zu errichten, auch hier können große Regenmengen fallen und es gibt an der Ihle keine ausreichenden Rückhaltebecken.

## **TOP 3: Entwicklung der Kindertagesbetreuung im Stadtteil**

**Herr Boehlke** begrüßt Herrn Wolfgang Bulling von der Senatorin für Kinder und Bildung.

**Herr Boehlke** erinnert an die regelmäßigen Berichterstattungen des Ressorts im Beirat oder Fachausschuss, letztmalig am 25.03.21. Heute geht es um den Bericht über die Entwicklungen im KGJ 2021 / 2022.

Hierzu wurden den Beiratsmitgliedern vorab Informationen zur Verfügung gestellt.

**Herr Bulling** schildert den aktuellen Sachstand mündlich zum Statusbericht II (s. Anlage 1). Der Statusbericht III wird im Oktober veröffentlicht.

**Herr Heereman** hatte den Eindruck, dass die Hortplätze die ab September fertig werden, vom Beirat als pünktlich geliefert gewertet werden sollen. Das sind sie ja nicht. Die Darstellung erfolgt so, als ob sie jetzt zur Verfügung stehen. Bezogen auf dieses Jahr ist das einfach unehrlich.

**Herr Bulling** antwortet, dass man leider nicht in der Lage ist, zum Kindergartenjahresbeginn immer fertig zu sein. Manche Projekte sind noch im Bau. Es kommen ab ersten September im Verlauf des Kindergartenjahres Plätze hinzu.

**Herr Heereman** kritisiert, dass ein Platz, der im nächsten Juni fertig ist, jetzt schon in der Statistik als fertig ausgewiesen wird.

**Frau Lürßen** fragt nach den Einrichtungen an der Charlotte-Wolff-Allee und der Hindenburgstraße. Die Fertigstellungen sind im Oktober vorgesehen und befinden sich zurzeit im Rohbau. Es gibt ja zurzeit einen erheblichen Baumaterialmangel, daher die Frage, ob schon Fertigstellungstermine genannt werden können

**Herr Bulling** erhält für die Hindenburgstraße regelmäßig Mitteilungen vom Träger. Die Ausbauliste besagt hierfür Dezember 2021 und für den Lesumpark ebenfalls Dezember 2021 für die Fertigstellung. **Frau Lürßen** wendet ein, dass das ja nicht hinkommen kann, weil die

Innenausbauten länger dauern würden. Was passiert in der Zwischenzeit mit den Kindern und gibt es für die pädagogischen Spielkreise genügend Fachpersonal und finden diese überhaupt statt?

**Herr Bulling** bejaht die Frage, ihm ist nicht bekannt, dass kein Personal zur Verfügung steht. Es gibt im Lesumpark schon einen Vorlauf mit 20 U-3jährigen und 40 Ü-dreijährigen.

**Frau Lürßen** fragt ergänzend nach den Hortplätzen, die ja auch fehlen. Die Kinder hätten nach der Kitazeit keine Unterbringungsmöglichkeiten. Was ist da geplant?

**Herr Bulling** weist darauf hin, dass es noch keinen Rechtsanspruch auf einen Hortplatz gibt. Aber nichts desto die Eltern den Platz benötigen. Es wurden in der Vergangenheit Interimslösungen geschaffen. Im Hortbereich können keine Plätze ausgebaut werden, im Stadtbereich wird nur verschoben. Wenn die Ganztagschulen entstehen, dann werden die Plätze nicht eingespart, sondern man schaut in den anderen Stadtteilen, ob der Bedarf verschoben werden kann an einen neuen Standort, wenn dafür Räume zur Verfügung stehen.

**Herr Hornhues** dachte zunächst, es wären alle Kinder versorgt, aber wenn er jetzt die Zahlen aufsummiert, dann stellt er fest, das unabhängig von den Wartelisten jetzt 100 Kinder unversorgt sind, zuzüglich weiterer 75 Kinder, die absehbar keinen Hortplatz haben werden. Wie sieht es denn aktuell bei den Schulen aus, wieviel Betreuungsplätze und -stunden werden angeboten? Wird auch das angeboten, was nachgefragt wird, oder nur sechs anstatt acht Betreuungsstunden? Er stellt fest, dass man immer noch hinter der Welle ist.

**Herr Bulling** erläutert, dass das Problem ist, dass die Bauten nie Punktgenau zum 01. August fertig werden. Manchmal klappt es, aber nie punktgenau. Die Kinder, die am 01. August noch unversorgt sind, gehen auf die Warteliste, außer wenn für das Kind nur eine bestimmte Kita in Frage kommt. Das ist für die Wartelistenkinder nicht so, weil die auf einen Platz angewiesen sind, da muss auf einen Platz gehofft werden nach den Kriterien des Aufnahmeortsgesetzes.

Die bisherigen Projekte wie die alten Dorfschule, Beckers Weide, Stockholmer Straße und Upsalastraße sollen zum August 2022 fertig gestellt sein. Das sind Daten, die erst einmal so in der Ausbauliste stehen, aber darauf festnageln kann man sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Die Stundenangebote zur Betreuung erfolgen passgenau. Die Eltern können das anmelden, sechs Stunden hat man einen Rechtsanspruch für die Ü-3-Kinder, der zusätzliche Bedarf muss nachgewiesen werden. Da wird dann von den Kitaleitungen passgenau geguckt. Zum Personalgeschäft hat er keine Kenntnis.

**Herr Klepatz** bemerkt, dass es auch wichtig ist, zu sehen, was sich hinter den Sternchentexten verbirgt. Das ist seine einzige Kritik an den detailreichen Vorlagen ggfs. sollte nächstes Mal mitgeliefert werden, was sich hinter den Sternchen verbirgt.

Er fragt, nach den neu in den tabellarischen Aufführungen hinzugekommenen sozialpädagogischen Spielkreisen: Ist es richtig, das dort der Rechtsanspruch nicht erfüllt wird? Das ist wichtig, das auch noch einmal zu kommunizieren. Ein weiterer Punkt: Es ist interessant zu erfahren wie es jetzt in Burglesum aussieht. Wie viele möchten gerne in die Kita und können zurzeit nicht, weil die Behörde nicht in der Lage ist, Kita-Plätze anzubieten? Ist es richtig, dass in zentraler Vermittlung 2020/21 für Burglesum 41 Kinder (21 Krippen- und 20 Kitakinder) vorhanden sind, die nicht versorgt werden konnten? Haben die im aktuellen

Jahr auch schon gesucht? Er möchte schauen wo wir heute stehen und nicht nur in die Zukunft blicken.

Es wird ja immer sehr glaubhaft versichert das alle versorgt sind um beim nächsten Termin fest zu stellen, dass es doch nicht so ist.

**Herr Bulling** teilt mit, dass es eine neu geschaffene Fachstelle Elternservice gibt und er deswegen keine tagesaktuellen Zahlen für nichtversorgte Kinder nennen kann. Für nächstes Jahr sind 41 Kinder im Zusammenhang mit dem Ausbau im Laufe des Kindergartenjahres versorgt. **Herr Bulling** wird die aktuellen Zahlen nachliefern. Es kann durchaus sein, dass Kinder die im Moment nicht versorgt sind, auch aktuell abgemeldet wurden

Der Sozialpädagogische Spielkreis ist ein Angebot mit Fachpersonal und in Burglesum gibt es nur 10 Plätze in einer Gruppe. Die Eltern können dieses Angebot wählen, wenn es für sie ausreichend ist und nehmen in dem Sinne dann ihren Rechtsanspruch wahr. Es ist zwar von der Stundenanzahl nicht erfüllend, aber gilt für ein- bis dreijährige.

**Herr Boehlke** betont, dass die Nachlieferung der Zahlen sehr wichtig ist.

**Frau Wolter** fragt nach dem Personal, welche Maßnahmen werden zur Anwerbung getätigt und wie weit sind die bestehenden Einrichtungen gedeckt. Herr Bulling erwidert, dass er dazu bereits bei der letzten Fachausschusssitzung empfohlen hat, beim Fachbereich zu fragen. Er hat konkret keine Tabelle über die Ausfälle von Fachkräften. Dazu ist es sinnvoll, Frau Dr. Wolff einzuladen.

**Herr Boehlke** fragt zum Mobilbau Helsinkistraße als Vorlauf für den Lesumpark. Er geht davon aus, dass im Vorlauf nicht unbedingt Kinder aus dem Einzugsgebiet Lesumpark, sondern eher aus Marßel dorthin gehen werden. Was passiert dann mit dem Mobilbau, wird er dann als Vorlauf für die Stockholmer Straße genutzt werden? Er kann sich nicht vorstellen, dass die jetzigen Kinder der Helsinkistraße im nächsten Jahr im Lesumpark sind.

**Herr Bulling** kann das im Moment nicht konkret beantworten, wird aber nachfragen.

**Herr Klepatz** merkt an, das die Stadtgemeinde Bremen aufgrund des Fachkräftemangels 300 Plätze nicht besetzt hat, auch in Burglesum nicht, weil keine Fachkräfte greifbar sind.

**Herr Bulling** wird Frau Pauluhn ansprechen, speziell über das, was für Burglesum zutrifft.

### **Beschluss:**

*Der Beirat nimmt Kenntnis. Er bittet darum folgende Informationen nachzuliefern:*

- *Aktuelle Zahlen über die zurzeit unversorgten Kinder im Stadtteil*
- *Personalausstattung der Einrichtungen: Ist der Personalbedarf bei Ausfällen von Fachkräften gedeckt?*
- *Ist für den Mobilbau an der Helsinkistraße eine Nachnutzung nach Fertigstellung der Kita im Lesumpark geplant? Wird er als Interimslösung bis zur Fertigstellung der Kita Stockholmer Straße genutzt werden?*

*Über Änderungen in den Zeitschienen, im Hinblick auf den Baufortschritt der geplanten Kindertageseinrichtungen im Stadtteil möchte der Beirat zeitnah informiert werden*

*Der Statusbericht III soll nach der Sommerpause im Fachausschuss für Kinder und Bildung vorgestellt und beraten werden.*

#### **TOP 4: Polizeiarbeit im Stadtteil Burglesum**

- **Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2020 für den Stadtteil**
- **Sachstand zu den aktuellen Pkw-Bränden im Stadtteil**
- **Besetzungsverfahren der KOP-Stellen**

**Herr Boehlke** begrüßt Herrn Michael Steines und Herrn Ralf Goldmann von der Polizei Bremen und betont die Wichtigkeit der jährlichen Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik im Beirat Burglesum. Es gab bereits in der Zeitung zum Bremer Norden eine Berichterstattung. Heute soll ein besonderer Blick auf Burglesum erfolgen.

**Herr Steines** stellt die Kriminalstatistik 2020 für Burglesum mittels Präsentation (s. Anlage 2) vor.

**Herr Hornhues** dankt für die Präsentation und für die geleistete Arbeit der Polizei.

**Frau Wolter** dankt ebenfalls und fragt, was man präventiv gegen häusliche Gewalt machen kann, welche Maßnahmen gibt es? Wo liegen die Präventionsschwerpunkte in der nächsten Zeit.

**Herr Steines** teilt mit, dass man im Umfeld der Familie bei Körperverletzungen kaum polizeilicherseits präventiv tätig werden kann. Dafür sind andere Stellen zuständig.

**Herr Boehlke** fragt nach den Sachständen zu den Pkw-Bränden und zur Besetzung der Kop-Stellen.

Zum Sachstand zu den aktuellen Pkw-Bränden im Stadtteil berichtet **Herr Steines**, dass es zur Zeit ein Ermittlungsverfahren gibt und er zu den laufenden Ermittlungen nichts sagen kann, um einen möglichen Erfolg nicht zu gefährden. Er bittet um Verständnis.

Zum Besetzungsverfahren der Kontaktpolizisten-Stellen schildert **Herr Steines**, dass es wahrscheinlich wie im letzten Jahr fünf Stellen sein werden, aber der vom Beirat gewünschte sechste Kontaktpolizist fehlen wird.

Von fünf Stellen sind zwei nicht besetzt, eine wird zum 01. Oktober 2021 nachbesetzt werden. Konkret bedeutet das, wir bekommen für Burglesum zum 01. Oktober eine vakante Stelle besetzt. Weitere Besetzungen erfolgen bis zur Zahl von 100, wie vom Ressort angekündigt, werden bis zum 01.01.2022 besetzt.

**Herr Hornhues** hat eine konkrete Nachfrage mit der Bitte um Klarstellung: nach unserer Lesart gibt es einen Revierleiter, einen Verkehrssachbearbeiter und fünf Kop-Stellen. Der Beirat hat immer zu den fünf mit Blick auf das Werderland etc. einen sechsten gefordert, so dass dann acht Personen vorhanden sind, wenn er es richtig interpretiert und nun gibt es eine andere Antwort aus dem Innenressort. Da steht auf einmal der Revierleiter zum Kontaktdienst mit dazu und es wird von irgendwelchen Leitungsstellen gesprochen. Bei der Sitzung der Beirätekonferenz wurde wortwörtlich versprochen wurde, dass die 100 Kontaktpolizistenstellen wieder aufgestockt werden. und es wurde nicht von Leitungen gesprochen. Diese Zusage von der Innenbehörde und dem Polizeipräsidenten ist nun nicht

mehr Bestandteil der Diskussion genauso wie die Aussage der Innenbehörde, dass alle Stellen besetzt werden.

**Herr Steines** war nicht immer bei diesen Besprechungen dabei. Er wusste immer nur von den fünf Kontaktpolizisten.

**Herr Goldmann** bestätigt die Darstellung von Herrn Hornhues. Das ist die Rechengröße: ein Revierleiter, fünf Kops und ein Verkehrssachbearbeiter.

**Herr Klepatz** fragt nach dem Sachverhalt brennende Pkw's. Er fragt, ob es Ermittlungserfolge gibt.

**Herr Steines** möchte bei der vorherigen Auskunft bleiben und würde sich freuen, wenn er in naher Zukunft etwas dazu sagen könnte.

**Herr Heereman** hat eine Nachfrage zu Verkehrskontrollen, ob man diese vor den Schulen mal durchführen könnte. Es heißt, dass man keine Ressourcen hierfür habe, aber gleichwohl auf der A27/Lesumbrücke geblitzt wird.

**Herr Steines** erläutert, dass im Zusammenhang mit Corona die Anforderungen an die Polizei andere waren. Das führte dazu, dass erforderliche Weiterbildungsmaßnahme zur Bedienung einer Radarpistole nicht stattfinden konnten. Das wurde nachgeholt, es wird wieder in den normalen Betrieb übergegangen und man kann wieder tätig werden.

**Frau Wolter** ist es wichtig, dass die Kontaktpolizisten vor Ort in den Brennpunkten sind, weil für es für die Prävention wichtig ist. Deshalb wird auch weiterhin der sechste Kop gefordert. Sie regt an, den Wunsch nochmals im Beschluss aufzunehmen.

**Beschluss:** (13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

*Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und dankt der Polizei für die gute und wichtige geleistete Arbeit. Der Beirat begrüßt die angekündigte Wiederbesetzung einer vakanten KOP-Stelle zum 01.10.2021. Ergänzend hierzu hält er an der Wiederbesetzung der weiterem vakanten Kontaktpolizisten-Stellen zum 01.01.2022 fest und bekräftigt seinen Wunsch, eine zusätzliche Kontaktpolizisten-Stelle für den Stadtteil Burglesum zu installieren, der in dem perspektivischen Soll von 110 Kontaktpolizisten aufgenommen wurde.*

#### **TOP 5: Beschlussfassung über einen gemeinsamen Antrag der Beiräte Blumenthal, Burglesum und Vegesack zum Klinikum Bremen-Nord**

**Herr Boehlke** erinnert an die bereits erfolgte Beratung des Themas im Regionalausschuss am 10.06.2021. Es gab die Verständigung über eine Beschlussfassung eines gemeinsamen Antrags in den einzelnen Beiräten.

Die weitere Erläuterung erfolgt durch **Herrn Hornhues**.

**Beschluss:** (13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

*Die Beiräte Burglesum, Vegesack und Blumenthal begrüßen ausdrücklich die Absicht der Senatorin Claudia Bernhard, vorerst den derzeitigen Status der Frühchenversorgung im Klinikum Bremen-Nord (KBN) nicht zu verändern und weitere Entwicklungen abwarten zu wollen. Wir weisen ausdrücklich auf die besondere Stellung des Klinikums hin und untermauern unsere Forderung nach einem Verbleib der Level2 Versorgung am Klinikum Bremen-Nord mit folgenden Argumenten:*

- 1. Redundanz für die Level2 Versorgung am Klinikum Bremen-Mitte (KBM), auch aus den Erfahrungen der Corona Pandemie und des Keim-Vorfall am KBM*
- 2. Das KBN hat nach Aussage des medizinischen Personals in den letzten Jahren bei den Qualitätskriterien keine Auffälligkeiten, damit entfällt das Argument der Qualitätsverbesserung durch die Zentralisierung am KBM*
- 3. Die Erreichbarkeit ist auch nach Aussage der Senatorin ein entscheidendes Argument für das KBN. Am KBN entbinden viele Alleinerziehende und Frauen aus der Zentralen Aufnahmestelle für Flüchtlinge in Vegesack. Diese Frauen haben nicht die Möglichkeit mit dem PKW ins KBM zu kommen und können dort auch oft nicht verbleiben. Die Säuglinge sind dann ohne Kontakt zu Ihren Müttern mit den fatalen psychologischen Folgen.*
- 4. Zum Kompetenzerhalt beim medizinischen Personal, auch für die Behandlung von Level3 Kindern, ist die Behandlung von Level2 Säuglingen sehr wichtig.*
- 5. In Bremen-Nord entstehen große Baugebiete. Stichworte: Steingut-Quartier, Baugebiet Cranzer Straße. Dadurch werden voraussichtlich auch die Fallzahlen steigen.*
- 6. Um Fachkräfte am KBN zu halten, ist es wichtig auch ein breites Versorgungsangebot (auch in der Neonatologie) anbieten zu können.*

*In der kardiologischen Versorgung (24/7h Herzkatheter) verweisen die Beiräte auf die besondere Lage des Klinikums und einer dringend erforderlichen Verbesserung des Angebots für Notfälle.*

#### **TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

keine

#### **TOP 7: Mitteilungen des Beiratssprechers**

**Herr Hornhues** teilt mit, dass der Ausschuss der Bürgerbeteiligung und der Unterausschuss zur Verbesserung des Ortsbeirätegesetzes getagt hat.

Die Jugendarbeit in den Stadtteilen soll weitere Unterstützung wie technische Möglichkeiten für Umfragen erhalten.

Es sind viele Vorschläge zur Verbesserung des Ortsbeirätegesetzes beim Unterausschuss eingegangen. Die Beiratsarbeit soll gestärkt werden und sich im Gesetz wiederfinden. Man ist bisher aber nicht in der Lage gewesen, beschlussfähige Änderungstexte zu formulieren. Eine diskussionsfähige Synopse soll jetzt im Herbst vorliegen.

**TOP 8: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten**

**8.1:** Herr Heereman regt erneut an, Geschwindigkeitsmessungen per Laser Vor dem Heisterbusch/ Rotdornallee durchzuführen.

Ende der Sitzung um 20:55 Uhr

**gez. Boehlke**  
Vorsitzender

**gez. Hornhues**  
Beiratssprecher

**gez. Tietjen**  
Protokoll